

## Zusammenstoß im Kreisverkehr

**Innsbruck** – In einem Innsbrucker Kreisverkehr kam es am Montagnachmittag zu einem Zusammenstoß. Dabei drehte sich der Pkw einer 22-Jährigen und landete auf der Grünfläche in der Kreismitte. Die Lenkerin erlitt dabei unbestimmte Verletzungen und wurde in die Innsbrucker Klinik gebracht. (TT)

Heute in der **TT**

### Abfuhr für Befristung

Der Verfassungsdienst des Landes hat erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken gegen geplante Freizeitwohnsitze auf Zeit.

Lesen Sie mehr dazu heute in Ihrer **Tiroler Tageszeitung**.



In Tirol gibt es derzeit 16.300 genehmigte Freizeitwohnsitze, rund 10.000 dürften illegal genutzt werden.

Foto: Böhmi

## Falscher Polizist betrog 29-Jährige

**Reutte** – Ein Drogenbaron habe unter ihrem Namen Konten eingerichtet, erfuhren eine Außerfernerin (29) von einem falschen Polizisten. Der Betrüger konnte die 29-Jährige in der Folge sogar dazu überreden, ihm ihr Geld anzuvertrauen. Sie überwies dem unbekanntem Täter mehrere Tausend Euro. (TT)

# Willkommen Millionen

Bis auf Innsbruck sollen alle Bezirke Tirols Teil des „LEADER“-Programms werden. In Summe winken 100 Millionen Euro an Förderungen.

**Innsbruck** – Das Steinbockzentrum im Pitztal, der Fernwander- und Fernradwege wie die Via Claudia Augusta, oder aber auch inzwischen landesweit ausgerollte E-Car-Sharing-Angebote: sie alle vereint, dass sie von EU-Förderprogrammen profitiert haben. Indem sie auch finanziell angestoßen und unterstützt wurden. Tirol nimmt auch an der aktuellen Förderperiode 2021-2027 teil. Und will das hiesige Angebot bzw. regionale Engagement vergrößern, wie LH Günther Platter (VP) und LHStv. Ingrid Felipe (Grüne) gestern in der Sitzung der Landesregierung einen diesbezüglichen Beschluss fassen ließen.

Bisher mit acht Regionalmanagements bzw. so genannten „LEADER“-Regionen ausgestattet, sollen mit den Bezirken Schwaz und Innsbruck-Land nunmehr zwei weitere hinzu kommen. Damit, so hieß es gestern, wäre ganz Tirol mit Ausnahme der Landeshauptstadt Innsbruck in

LEADER-Programmen vertreten. Wäre, weil zumindest formell noch der Sanktus der EU ausständig ist. Dieser wird im Laufe des ersten Halbjahres 2022 erwartet. Das Land geht von einer positiven Erledigung aus.

Die Leader-Regionen sind in den jeweiligen Regionalmanagements verankert. Regionale

Gemeinde-Projekte in unterschiedlichsten Bereichen können damit mittels vierer Programme (u.a. LEADER und INTERREG) unterstützt werden. Platter und Felipe bezifferten die Summe an auszuschöpfenden Mitteln bis 2027 mit rund 100 Millionen Euro. Dabei gelte das Prinzip: ein Euro aus der Gemeinde-Kassa

kann bis zu 14 Euro an Förderungen auslösen. Vom Bund stünden hierfür fünf Mio. € zur Verfügung, das Land doppelte seinen Beitrag auf 13 Mio. € auf, knapp 82 Mio. € kämen von der EU. Für Platter „gutes Geld, weil es auch von der EU kommt“. Felipe betonte, dass es diese Mittel benötige, damit so manche „Initiative

in Schwung kommt“.

Das hofft man nun auch in den Bezirken Schwaz und Innsbruck-Land. Die Bezirkshauptmänner Michael Kirchmair und Michael Brandl betonten etwa das Vorhaben einer Euregio mit Bad Tölz/Wolfratshausen und Miesbach. Innsbruck-Land werde indes die größte LEADER-Region. (TT)



Land in Sicht: bis auf die Landeshauptstadt Innsbruck sollen sich künftig alle Tiroler Bezirke in einer „LEADER“-Region befinden. Foto: TVB Achensee